



UniversitätsKlinikum Heidelberg

NEWSLETTER

Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

nach einem sicher auch für Sie arbeitsreichen Jahresbeginn, in dem in unserer Klinik viele personale Umbrüche (Wegzug von Mitarbeitern, aber auch Schwangerschaften und erfreuliche Karriereschritte) zu verkraften hatte, erreicht Sie als kleiner Ostergruß heute unser Newsletter, diesmal vor allem mit Neuigkeiten aus dem Bereich der psychoonkologischen Arbeit, hier vor allem unserer neuen psychosozialen Krebsberatungsstelle Nordbaden, die vom Land Baden-Württemberg gefördert wird. Außerdem weisen wir auf den Tag der offenen Tür unseres Ausbildungsinstitutes am 8. April hin, das ja im letzten Sommer in die alte Frauenklinik gezogen ist.

Wir hoffen sehr, dass Sie in dieser unruhigen und beunruhigenden Zeit über die Feiertage etwas Raum zur Besinnung finden, um diese ersten Frühlingstage zu genießen. Wir können das alle gut gebrauchen.

Ihr

Prof. Dr. Wolfgang Herzog
Ärztlicher Direktor, Dekan der Medizinischen Fakultät



24. März 2016 |
AUSGABE 11

Inhalt / Themen

- > Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nordbaden
- Eröffungsabend
- > Publikation
- > neues Gruppenangebot PREPARE
- > Personalia
- > Veranstaltungen
- > HIP: Tag der offenen Tür

Bisherige Ausgaben

abrufbar unter:

www.klinikum.uni-heidelberg.de/Aktuelles-Veranstaltungen.6442.0.html

Seite 01

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Nordbaden

Ein Angebot für alle Krebspatienten im Rhein-Neckar-Kreis

Mit dem Ziel ein flächendeckendes Netz an Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg aufzubauen, wurde Anfang des Jahres die Krebsberatungsstelle Nordbaden mit Sitz im Neuenheimer Feld in Heidelberg gegründet. **Krebspatienten und Angehörige aus Mannheim, Heidelberg und dem ganzen Rhein-Neckar-Kreis** finden dort eine ambulante Anlaufstelle für ihre psychosozialen Fragen und Probleme. Die Beratungsstelle ist ein Kooperationsprojekt der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik und dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) und arbeitet eng mit dem Heidelberger Selbsthilfebüro zusammen. Das Projekt wird gefördert durch das Sozialministerium BaWü. In der Beratungsstelle arbeiten ein Psychologe, eine Sozialarbeiterin und eine Verwaltungsfachkraft.

„Unser Angebot steht allen von einer Krebserkrankung direkt und indirekt betroffenen Personen kostenfrei zur Verfügung.“

Publikation



Original Article

When do we need to care about the caregiver? Supportive care needs, anxiety, and depression among informal caregivers of patients with cancer and cancer survivors

Wann sollten Unterstützer selbst unterstützt werden?

Unterstützungsbedarf, Angst und Depression von Angehörigen Krebskranker

Die Diagnose Krebs betrifft nicht nur die Patienten selbst, sondern auch weitere Personen aus deren direkten Umfeld. Im Rahmen einer Querschnittstudie an 188 Patienten-Angehörigen Dyaden wurde daher untersucht, wie belastet Angehörige von Krebspatienten (in diversen Krankheitsstadien mit diversen Tumorentitäten) sind und in welchen Bereichen sie unerfüllten Unterstützungsbedarf haben. Erhoben wurden Daten an einer Stichprobe in ambulanten und stationären Settings des NCTs und der Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg. Die Mehrheit der Angehörigen lebte zum Zeitpunkt der Erhebung in fester Partnerschaft mit den Patienten. Hauptergebnis der Studie war, dass die Angehörigen sogar belasteter als die Patienten waren, sowie unerfüllten Unterstützungsbedarf in unterschiedlichen Bereichen hatten.

Wir beantworten psychoonkologische und sozialrechtliche Fragen und unterstützen auch bei der Bearbeitung von Anträgen.“

Darüber hinaus werden Gruppen- und Familiengespräche angeboten. Patienten und ihre Angehörigen können telefonisch einen Termin vereinbaren. Kontakt:



Ernst-Moro-Haus, Im Neuenheimer Feld 155, 69120 HD,

Terminvereinbarung unter 06221 - 56 22722, email: kontakt@kbs-nordbaden.de

www.kbs-nordbaden.de.

Eröffnungsabend:

Am 7. April 2016 von 17:00 – 20:00 Uhr laden wir im Rahmen einer kleinen Soiree mit jazziger Livemusik Betroffene, Interessierte und Pressevertreter ganz herzlich ein.

Wir sind für Sie da:

Psychosomatische Notfälle
außerhalb der Ambulanzzeiten
Tel.: 0151/16 75 94 23

Psychosomatische Ambulanz und Allgemein-ärztliche Ambulanz Neuenheim

Leitung: OA Dr. med. Rainer-Schäfer (Psychosom. Amb.)
OA Dr. med. Dipl. Psych. Michael Schwab (Allgem. Amb.)
Leitstelle: Katharina Pölz und Gabriele Knopf
Tel.: 06221/56-8774
Zeiten: Mo-Fr 8 bis 16 Uhr

Psychosomatische Ambulanz Bergheim

Leitung: OÄ Dr. med. Miriam Komo-Lang, Stellvertr. Dr. med. Katharina Bednarz
Leitstelle: Hanna Kern und Agnete Wolfart
Tel.: 06221/56-5888
Zeiten: Mo-Fr 8:30 bis 16 Uhr

Therapieambulanz des Heidelberger Instituts für Psychotherapie - HIP

Leitung: Prof. Dr. med. Henning Schauenburg
Koordination: Dr. med. Susanne Zeigermann, Dipl. Psych. Natalie Manok,
Sekretariat: Jana Sagewitz
Tel.: 06221/56-6676/56-35164
Telefonzeiten: s. Homepage und AB

Trauma-Ambulanz

Leitung: OA PD Dr. Christoph Nikendei
Termine: über Leitstelle Ambulanz Bergheim

RheumaSchmerz-Ambulanz

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Eich
Termine: über Leitstelle Ambulanz Neuenheim

Psychoonkologische Ambulanz am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)

Leitung: Dr. Dipl.-Psych. Anette Brechtel
Leitstelle: Catherine Schneider
Tel.: 06221/56-4727

Sklenarova, H., Krümpelmann, A., Haun, M. W., Friederich, H. C., Huber, J., Thomas, M., Winkler, E.C., Herzog, W. & Hartmann, M. (2015). When do we need to care about the caregiver? Supportive care needs, anxiety, and depression among informal caregivers of patients with cancer and cancer survivors. *Cancer*, 121(9), 1513-1519.

Gruppeangebot PREPARE

Unterstützung für Angehörige von Krebspatienten

Viele Angehörige von Krebspatienten berichten, dass sie durch die Erkrankung eines Ihnen nahestehenden Krebspatienten selbst stark belastet sind. Gründe dafür sind, dass plötzlich viele Veränderungen im familiären Lebensalltag notwendig werden und dass auch die Bedrohung und Ungewissheit, die eine Krebsdiagnose mit sich bringt, seelisch belastet. Gerade zu Beginn einer Erkrankung ergeben sich auch regelmäßig Fragen zur Krankheit selbst, zum Umgang damit und zu Möglichkeiten professioneller Unterstützung. In einer solchen Situation kann es hilfreich sein, sich mit Experten und anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, auszutauschen und sich Verständnis und Entlastung zu holen. Bisher gibt es jedoch nur wenige Unterstützungsangebote, welche die spezifischen Bedürfnisse von Angehörigen von Krebspatienten in den Mittelpunkt stellen. Im Rahmen einer Studie wollen wir daher die Wirksamkeit eines spezifisch auf Angehörige zugeschnittenen Gruppenangebotes (PREPARE) untersuchen. Die Studie wird von unserer Klinik in Verbindung mit der Psychoonkologischen Ambulanz am NCT und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Nordbaden in Heidelberg durchgeführt. Die Gruppe ist bewusst nur für Angehörige gedacht, da Angehörige sich zum Teil mit anderen Fragen beschäftigen als die Patienten.

Das Angebot richtet sich an Angehörige, deren Partner/Elternteil etc. erst vor kurzem erkrankt ist (Erstdiagnose vor maximal sechs Monaten) und findet über **insgesamt acht Wochen** unter ärztlich-psychologischer Leitung an **fünf Terminen als Gruppentreffen** statt. Der Beginn der Gruppe ist für **Mitte/Ende Mai 2016** geplant. Wir freuen uns über Anmeldungen oder Zuweisungen. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen oder Klärung von Fragen an Dr. med.

Markus.Haun@med.uni-heidelberg.de

Tel. 06221/56-38396



Personalia

Unser bisheriger leitender Oberarzt Herr Prof. Dr. H.-C. Friederich ist seit dem 01.02.2016 Ordinarius des Klinischen Instituts für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Universität Düsseldorf.

Veranstaltungen

Nächste Vorträge der **Mittwochsfortbildung** des Zentrums für Psychosoziale Medizin Hörsaal Allgemeine Psychiatrie, Voßstraße 4, 2 CME-Punkte:

13. April 2016, 16.15 Uhr

Schematherapie: Ein integrativer Ansatz zur Behandlung narzisstischer Persönlichkeitsstörungen

Dr. Eva Dieckmann Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Freiburg

01. Juni 2016, 16.15 Uhr

New findings on the efficacy of Mentalization Based Treatment in Borderline Personality Disorder

Prof. Dr. Patrick Luyten, University of Leuven, Belgium & University College London, UK

Tag der offenen Tür



Freitag, 08. April 2016, 15.00 – 18.00 Uhr

Foyer Voßstraße 9, Vorträge im Hörsaal Psychiatrie, Voßstraße 4

15.00 Uhr Come Together im Foyer HIP

15.30 Uhr Begrüßung durch **Professor Dr. med. Wolfgang Herzog**, Dekan der Medizinischen Fakultät und Leiter des HIP

16.00 Uhr, großer Hörsaal: **Professor Dr. phil. Svenja Taubner**, Direktorin des Institutes für Psychosoziale Prävention des Universitätsklinikums Heidelberg:

Ausbildungsforschung als Qualitätssicherung in der Psychotherapie

17.00 Uhr, großer Hörsaal: **Dr. rer. nat. Ernst Dietrich Munz**, Präsident der LPK für Psychologische Psychotherapeuten Baden-Württemberg, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer:

Perspektiven der Psychodynamischen Psychotherapie bei der Reform in der Psychotherapeutenausbildung

18.00 Uhr Ausklang im HIP bei Wein und Fingerfood; Besichtigung der neuen Räume des HIP

Impressum

Herausgeber
Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik
Universitätsklinikum Heidelberg
Thibautstraße 2
69115 Heidelberg
Tel: 06221/56-588

Redaktion

Dr. Petra Wagenlechner
petra.wagenlechner@med.uni-heidelberg.de



Prof. Dr. Henning Schauenburg
henning.schauenburg@med.uni-heidelberg.de

